



Das Streikzelt wurde nur kurzzeitig benötigt. Für Automotive Lighting wurde eine Einigung erzielt.

FOTO: NIETHAMMER

**Automotive Lighting** – Keine betriebsbedingten Kündigungen bis Ende 2015. Streiks der Belegschaft gegen vorgesehene Job-Verlagerung zeigen bei Geschäftsleitung Wirkung

# Kompromiss gefunden

REUTLINGEN. Bei der Automotive Lighting Reutlingen GmbH (ALRT) wird es bis Ende 2015 keine betriebsbedingten Kündigungen geben. Darauf haben sich in der Nacht zum Donnerstag Betriebsrat und Industrie-Gewerkschaft (IG) Metall mit der Geschäftsleitung geeinigt.

Der führende Hersteller von Außenbeleuchtung für Kraftfahrzeuge hatte Ende November angekündigt, 130 der 700 Arbeitsplätze in Reutlingen nach Tschechien und Thüringen verlagern zu wollen. Eine Verlagerung von Teilen der Fertigung sei zwar nach dem nun erzielten Verhandlungsergebnis möglich, so die IG Metall. Die Firma habe sich jedoch verpflichtet, für die Beschäftigung der Betroffenen in Reutlingen zu sorgen.

Geschäftsführer Cornelius Frank bestätigte dem GEA, dass Personalanpassungen bis Ende 2015 lediglich sozialverträglich möglich seien, etwa durch Aufhebungsverträge oder dadurch, dass altersbedingte Abgänge nicht ersetzt werden. Das Unternehmen könne den erfor-

derlichen Umbau des Standortes in ein technisches Kompetenzzentrum indes fortsetzen. »Die Zusage bis 2015 ist uns nicht leicht gefallen. Wir haben am Ende einen tragfähigen Kompromiss für die Zukunft gefunden«, sagte Frank.

Von Mittwoch, 14 Uhr, bis Donnerstag, 5 Uhr, ist beiden Seiten zufolge hart verhandelt worden. Das Management war durch den Aufruf der Gewerkschaft zu einem dreitägigen Streik überrascht worden. Eine Fortführung des Streiks hätte, so die IG Metall, »spätestens am Montag Bandstillstände bei deutschen Automobilherstellern bedeutet«.

Die Kundenversorgung wäre nicht mehr überall garantiert gewesen, sagte auf Nachfrage auch Frank. Vor diesem Hintergrund fanden sich Manager und Rechtsanwälte der Fiat-Tochter Magneti Marelli, zu der ALRT gehört, in Reutlingen ein und zeigten sich zu Kompromissen bereit. Frank: »Ziel war es, wieder eine gewisse Ruhe und Linie hereinzubringen.«

»Wir haben für einen Sozialtarifvertrag gestreikt und eine Beschäftigungssicherung erreicht. Das ist ein Ergebnis, das in der Bundesrepublik einmalig ist«, kommentierte Michael Bidmon von der IG Metall Reutlingen-Tübingen. »Ich bin stolz auf unsere Mannschaft, ohne die diese Einigung niemals möglich gewesen wäre«, sagte ALRT-Betriebsratsvorsitzender Michael Jäger. Die Belegschaft hatte mehrfach gegen Personalabbau demonstriert – auch vor der italienischen Mutterfirma – und an sechs Tagen mit bis zu 200 Personen gestreikt. Die für Donnerstag vorgesehene Kundgebung konnte abgesagt werden. Das an der Gminderstraße aufgebaute Streikzelt, mit dem sich die Arbeitnehmer für eine längere Auseinandersetzung vorbereitet hatten, wird bald wieder abgebaut.

Der Umsatz von ALRT ist 2009 nach früheren Angaben um knapp 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr (665 Mio. Euro) zurückgegangen. Das Unternehmen schrieb aber schwarze Zahlen. (rog)